



# AUSLANDSSEMESTER IN BARCELONA AN DER UPC EPSEB

SOMMERSEMESTER 2023  
SHARI TROMPETER

Das Sommersemester 2023 habe ich an der Universitat Politecnica de Catalunya (UPC), genauer an der dortigen Fakultät EPSEB, absolviert.

## Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt

Ich habe mich ungefähr ein Jahr im Voraus mit dem Gedanken beschäftigt ins Ausland zu gehen. Das Mobilitätsfenster im Fach Bauingenieurwesen ist im 6. Fachsemester angesetzt. Ich habe also die verschiedenen Partneruniversitäten verglichen und mich schnell für Barcelona begeistern können.

Um das Learning Agreement auszufüllen, sollte man beachten, dass die EPSEB nicht die Fakultät der Bauingenieure ist und sich das Kursangebot daher ein wenig von unserem unterscheidet. Je nach Vertiefungsrichtung und Sprachkenntnissen ist es daher schwieriger Kurse zu finden, die man sich anrechnen lassen kann. Ich habe Bauprozessmanagement vertieft und einige englische Kurse gefunden, die für mich gepasst haben, schwieriger wäre es für Studierende mit der Vertiefung Konstruktiver Ingenieurbau gewesen.

Um meine Spanischkenntnisse aufzufrischen habe ich einen spanischen Sprachkurs der TH einen Sommer zuvor gemacht. Zur Finanzierung habe ich mich über verschiedene Stipendien informiert und auf diese beworben.

Ich habe Versicherungen abgeschlossen, mir ein Zimmer in einer WG gemietet und einen Hinflug mit zu viel Gepäck gebucht. (Tipp: ein Koffer reicht, nehmt nicht zu viel mit, vor Ort werden eine Menge Dinge dazukommen, die man wieder mit nach Hause bekommen möchte)

## Vor Ort

Im Februar 2023 ging es dann für mich endlich nach Barcelona. Wenn man wie ich eher aus einer Kleinstadt vom Land kommt, dann ist die Stadt schon ein ziemlicher Kontrast. So viele Menschen und Eindrücke auf einmal, viele verschiedene Sprachen und Kulturen, ein anderer Lebensstil als in Deutschland. Das hat ein paar Tage gedauert, bis ich das alles verarbeiten konnte.



*Mirardor del Semàfor*

Nicht lange nach der Ankunft gab es die Begrüßungsveranstaltungen der Universität und vom *Erasmus Student Network* (ESN). Vor Beginn der Vorlesungszeit wurden wir an der EPSEB empfangen, die wichtigsten Informationen mit uns geteilt und spanische Spezialität zum Verkosten angeboten. Hier waren die meisten der ausländischen Studierenden der EPSEB anwesend, sodass wir uns dort direkt kennen lernen konnten.

Besonders durch die ESN-Veranstaltungen habe ich jedoch neue Menschen aus aller Welt kennengelernt. Das ganze Semester über, wurden verschiedene Angebote und Events speziell für Studierende aus dem Ausland organisiert. Über Instagram und Whatsapp-Gruppen gab es Information zu den Angeboten, die Universitäts- und Fachbereichsübergreifend für alle Interessierten waren.

## Uni Alltag

Da sich vor Ort herausgestellt hat, dass sich manche meiner gewählten Kurse überschneiden, musste ich anders wählen, als zuvor im Learning Agreement unterschrieben. Dafür ist die erste Vorlesungswoche eingeplant, jeder Kurs kann besucht werden und am Ende der Woche war eine Anmeldung zu den Kursen, die man besuchen wollte abzugeben, um Zugänge zu Onlinematerialien zu bekommen. Die EPSEB setzt hierbei eine Mindestanzahl von 15 ECTS voraus.

Der Uni-Alltag vor Ort unterscheidet sich stark von unserem Uni-Alltag. Je nach Modulgröße (Anzahl der Credits) sind die Prüfungsformen unterschiedlich. Bei Modulen der Prüfungsform Klausur gibt es Midterms und Finals, oft auch Hausaufgaben die wöchentlich abzugeben sind und bewertet werden. Bei Hausarbeiten bestehen diese aus mehreren Teilen und mehreren Abgaben. Auch Übungen während einer Vorlesung können bewertet werden. Sodass sich Noten am Ende des Semesters nicht nur aus einer Prüfung ergeben, sondern aus mehreren Teilnoten zusammensetzen.

Pünktlichkeit ist auch eher unüblich. Nicht nur das akademische Viertelstündchen, manchmal auch mehr Verspätung sind keine Besonderheit, weder bei Studierenden noch bei Lehrenden. Besonders von den einheimischen Studierenden kommen alle 10 Minuten Nachzügler in den Raum. Diese werden jedoch nicht als störend empfunden, sondern mit der spanischen Gelassenheit freundlich begrüßt und der Unterricht einfach fortgesetzt.

Außerdem werden Lehrende geduzt und mit Vornamen angesprochen, diese können jedoch entscheiden, ob sie eine Anwesenheitspflicht für den Kurs aussprechen, oder nicht.

Besonders empfehlenswert sind Kurse bei Gordillo Bel Didac, dieser organisiert regelmäßige Ausflüge in und um Barcelona. Er hat viele Tipps zu Sehenswürdigkeiten in Barcelona und gibt diese mit Freude weiter. Durch ihn werden manchmal auch Orte besucht, die normalerweise für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Wir haben unter anderem die Wassertanks im Park Güell mit ihm besucht.



*Wassertank im Park Güell*



*Aussicht vom Park Güell*

Vorlesungszeiten sind bis max. 21:00 Uhr, ich hatte jedoch nie vor 12:00 Uhr  
Mittwochs ist immer frei, um zu lernen oder um Termine nachzuholen, die ausgefallen sind, aufgrund von Feiertagen oder Krankheit.

## Leben in Barcelona

Ich habe im Viertel El Raval gewohnt, nur eine Parallelstraße von Las Ramblas entfernt. Meine WG habe ich mir mit drei anderen Mitbewohnern aus Frankreich und der Niederlande geteilt. Die Wohnung war frisch renoviert und Gemeinschaftsräume wurden durch eine Putzkraft gereinigt.

Das Zimmer hatte ich zuvor über die Seite *Housinganywhere* gefunden und gebucht. Dadurch musste ich vor Ort keine Wohnung suchen, was aber durchaus möglich ist, dafür habe ich aber höhere Gebühren zur Buchung bezahlt. Meine Vermietung war eine Hausverwaltung, deshalb hatte ich einen Mietvertrag und konnte die Miete und Kautions überweisen. Das ist leider nicht immer üblich und es sollte nicht jedem potenziellen Vermieter blind vertraut werden. Außerdem sollte darauf geachtet werden, ob Nebenkosten in der Miete enthalten sind und Übernachtungsgäste extra kosten.

Die Lage der Wohnung war sehr zentral und ich war in alle Richtungen gut durch den ÖPNV angebunden. Nachteil war hier jedoch die Lautstärke, durch die fast immer belebte Rambla, schallte es auch nachts sehr laut zu uns hoch. Im Nachhinein betrachtet würde ich daher ein ruhigeres Viertel wählen.

Ich habe mich zu Fuß und mit ÖPNV in und um Barcelona bewegt. Die Metro fährt regelmäßig durch Barcelona und ist im Vergleich zu deutschen Preisen sehr günstig. Weitere Strecken können mit Renfe oder Rodalies (Bahn) gefahren werden. Auch nachts fahren regelmäßig Busse. Autofahren durch die Stadt würde ich nicht empfehlen, gerade Tagsüber sind die Straßen sehr voll und durch das Einbahnstraßensystem sind Strecken gefahren weiter, als wenn diese einfach gegangen werden.

Das Leben in Barcelona spielt sich hauptsächlich draußen ab. Menschen sitzen in Cafés, Bars, Parks und am Strand. Es gibt viele Märkte und Feste in der Stadt. Fast jede Woche wird etwas Neues gefeiert. Zeitlich ist der Alltag später als in Deutschland. Vor 9 Uhr machen die Supermärkte nicht auf, schließen dafür erst um 23:00 Uhr.



*Feuerwerk auf dem Placa de Sant Jaume*

Durch den nahegelegenen Flughafen und die gute ÖPNV-Anbindung ist Reisen vor Ort besonders empfehlenswert. Flüge, vor allem auf die Balearen, sind sehr günstig. Fast jeder Mensch, den ich dort kennengelernt habe, ist zwischendurch verreist. Ich habe z.B. Kurztrips nach Porto und Menorca gemacht. Aber auch Städte um Barcelona sind sehr sehenswert und gut erreichbar. Einige Trips werden auch von ESN angeboten.

Barcelona als Stadt hat mit dem Mittelmeer auf der einen Seite und dem Gebirge auf der anderen Seite für jeden etwas zu bieten. Auch wenn die Strände direkt in Barcelona meist überfüllt sind, sind etwas leerere Strände in ca. 20 – 30 min mit dem Zug erreichbar. Durch die Berge gibt es sehr viele schöne Aussichtspunkte, um ganz Barcelona zu sehen und Sonnenuntergänge zu beobachten.



*Aussicht von den Bunkers*

*der Hafen*

*Papageien im Park*

Insgesamt kann ich mit sehr viel Dankbarkeit auf meine Zeit in Barcelona zurückblicken. Ich bin mir sicher, dass diese Erinnerungen für immer bleiben werden und kann jeder Person, die darüber nachdenkt ein Auslandssemester zu machen, nur dazu raten dieses zu tun.